

«Wer will sein Hobby denn nicht zum Beruf machen?»

Die Schaanerin Katharina Link hat als Wanderleiterin ihr eigenes Unternehmen gegründet. Als «Wander-Kathi» ist sie in Liechtenstein vor allem in den sozialen Medien bekannt. Warum sie süchtig nach den Bergen und der Natur ist, erklärt sie im Interview.



Bild: Daniel Schwendener

Interview: Dorothea Alber

Warum hast du dich entschieden, dich als Wanderleiterin selbstständig zu machen?

Katharina Link: Gegenfrage: Wer will sein Hobby denn nicht zum Beruf machen? Ich habe zudem bemerkt, dass die Nachfrage da ist und es mir Freude bereitet, Menschen in den Bergen zu begleiten und ihnen zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Wie kommt es, dass du die Berge so liebst und sie dich so faszinieren?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich in Liechtenstein aufwachsen durfte. Als Kind war ich praktisch in den Bergen daheim, weil mein Grossvater eine Alp bewirtschaftet hat. Dort den Sommer zu verbringen, ohne fließendes Wasser und ohne Strom, hat mich geprägt. Ein Brunnen mit frischem Quellwasser musste reichen.

Das klingt nach Heidi-Romantik.

Ja, das war es im Nachhinein auch. *(lacht)* Als Kind war es mir noch nicht bewusst, welches Privileg es war, solche Erfahrungen zu machen. Heute weiss ich diese umso mehr zu schätzen, weil ich sehr tief mit der Natur verbunden bin und mit unserer wunderschönen Bergwelt. Die Berge geben mir so viel.

Was genau geben dir die Berge?

Wenn ich mich blockiert fühle oder wenn ich Sorgen habe, dann kann ich in den Bergen abschalten, die schlech-

ten Gedanken bleiben im Tal und werden ganz klein und unwichtig. Ich lebe dann im Hier und Jetzt.

Und welches Gefühl verbindest du damit, den Gipfel zu erreichen?

Das lässt sich mit vier Worten ganz einfach beschreiben: Stolz, Dankbarkeit, Glück und tiefe Demut vor der Natur.

Welches Abenteuer steht noch auf deiner Bucket List?

Ich würde unglaublich gerne auf den Gipfel des Matterhorns. Dieses Ziel hatte ich mir schon für dieses Jahr vorgenommen, doch die Coronapandemie liess es nicht zu, mich optimal in der Kletterhalle auf dieses Abenteuer vorzubereiten. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben.

Wie motivierst du denn deine Gäste, um ihr Ziel zu erreichen?

Ich war schon öfter in der Situation, dass meine Gäste an ihre Grenzen gestossen sind. Das war für mich nicht einfach. Ich wollte sie in diesen Situationen mental besser unterstützen und begleiten können.

Was hilft dir dabei?

Ich habe mich zum Mentalcoach weiterbilden lassen und absolviere derzeit noch eine Ausbildung zum diplomierten Sport-Mentalcoach in der Schweiz. So kann ich Sportler professionell unterstützen, ihre Ziele zu erreichen, ich kann aber auch zum Beispiel Unternehmen im Teambuilding unterstützen.

Du arbeitest in einem Teilzeitpensum in der Treuhandbranche in Liechtenstein. Das ist ein ziemlicher Gegensatz.

Ja, aber es ist auch ein willkommener



«Wenn ich Sorgen habe, dann bleiben diese im Tal – und werden unwichtig.»

Katharina Link

Die Schaanerin ist auch als «wander_kathi» bekannt.

Ausgleich. Ich verbringe meine Ferien auch extrem gern sehr aktiv als Ausgleich zur Arbeit im Büro. Strandferien oder lange Wellnessurlaube wären mir einfach zu langweilig.

Dass du aktiv und sportlich bist, das lässt sich in den sozialen Medien mitverfolgen. Kannst du auch einfach mal faulenzten?

Das eine bedingt das andere: Ich bin ein aktiver Mensch und das umfasst fast alle Lebensbereiche. Aber ich kann auch mal die Füsse hochlegen und nichts tun. Vor allem dann, wenn ich schlafe. Aber selbst da reichen mir sechs Stunden meist schon aus.

Dein Profil «wander_kathi» auf Instagram hat gerade erst die Marke von 10 000 Followern geknackt. Wie schwierig war das?

Ich repräsentiere einfach meine wunderschöne Heimat und unsere wunderschöne Bergwelt, so wie ich sie sehe und erlebe – ohne mich zu verstellen. Ich denke, das wirkt authentisch und gefällt den Leuten, die mir folgen, daher vielleicht. Ich finde es auch herzlich, dass ich heute manchmal auch erkannt und angesprochen werde.

Du sprichst nochmals Liechtenstein an. Was bedeutet deine Heimat für dich?

Meine Heimat bedeutet mir sehr viel. Ich bin eine stolze Liechtensteinerin und ich bin jeden Tag dankbar, dass ich hier leben darf. Das ist ein kleines Paradies.

Welches Geheimnis könntest du über dich verraten?

Es ist zwar nur ein kleines Geheimnis: Ich habe aber einige Tattoos, die ich bei einem Tätowierer – einem Künstler in Riga – stechen liess. Eine Indianerin mit Federschmuck zum Beispiel, die meinen Unterschenkel ziert.

Was hast du immer in deinem Rucksack dabei?

Ein Erste-Hilfe-Set, Wasser, eine riesige Packung Blasenpflaster, eine Stirnlampe, Handschuhe, Regenschutz, Kabelbinder, Sackmesser und eine Wärmendecke sowie Proviant. Und der Gipfelkaffee darf auch niemals fehlen.

Mit welchen Gefühlen blickst du ins neue Jahr?

Ich freue mich auf das Jahr 2022, auch wenn es einige Herausforderungen bereithalten sollte. Ich sehe jede davon als Chance. Ich freue mich auch auf die Wintersaison, denn der Winter ist mir die liebste Jahreszeit. Wenn der Schnee unter den Schneeschuhen knirscht, dann fühle ich mich lebendig.

Bist du erst richtig glücklich, wenn du in den Bergen bist?

An manchen Tagen sicher. Denn dann kann ich durchatmen. Für diesen Moment ist meine Sucht nach der Natur gestillt, bis sie am nächsten Morgen wieder von vorne beginnt. Ich freue mich, wenn ich diese Freude an meine Gäste weitergeben kann und wenn ich mit einem kleinen Unternehmen erfolgreich bin.